



Liebe Kollegin, lieber Kollege,

am 24. September wählen die Deutschen einen neuen Bundestag. Mit jeweils einer Stimme wählt man im Wahlkreis einen Direktkandidaten und über die Landeslisten eine Partei des Vertrauens. Dieser Deutsche Bundestag sei, so sagte es der scheidende Parlamentspräsident Norbert Lammert, die „Herzkammer der Demokratie“. Die Wahrheit sieht natürlich oft anders aus: Die Exekutive, die Bundesregierung mit dem Kanzler oder einer Kanzlerin an der Spitze, bestimmt viele Konzepte und Initiativen vorneweg, und oftmals können die Abgeordneten nur noch nickend nachziehen. Ich würde mir wünschen, dass das Parlament den Auftrag der Wählerinnen und Wähler noch viel ernsthafter, drängender, fordernder wahrnimmt und nicht am Ende oftmals nur Regierungshandeln oder Koalitionsbeschlüsse absegnet. Ich wünsche daher den neu gewählten Abgeordneten mehr Mut!

Mut tut Not. Gerade unser berufliches Feld, Steuern und Staatsfinanzierung, spielt im Wahlkampf so gut wie keine Rolle. Bei Steuern verhalten sich die politischen Gruppierungen ängstlich. Meist wird das Thema auf Steuersenkungsvolumina verkürzt, mal größere, mal kleinere. Eine Partei, die sich als „Alternative“ bezeichnet, kommt sogar auf weit über 100 Milliarden Euro an Entlastungsversprechen. Natürlich ein absurdes und unseriöses Versprechen! Von einer grundlegenden Reform, von Vereinfachung ist leider in keinem Wahlprogramm die Rede. Da auch unklar ist, welche Koalition am Ende das Sagen haben wird, lässt sich auch derzeit keinerlei Prognose über die Steuerpolitik der nächsten vier Jahre treffen. Die Themen Flüchtlinge, innere Sicherheit, Türkei und Diesel überlagern nahezu alles. Für die Finanzierung des Staates, für das Thema Schulden und Investitionen, für Steuergerechtigkeit, für Defizite beim Steuervollzug, für die Zukunft der Einheitsbewertung/Grundsteuer und vieles andere mehr interessieren sich weder die Wahlkämpfer noch die Medien, aber auch die Wählerinnen und Wähler nur in geringem Maße. Bei Umfragen sehen nur etwa 38 Prozent der Befragten dieses Thema als wichtig an und lassen Politikern vage und widersprüchliche Positionen durchgehen.

Gleich drei Parteien (SPD, GRÜNE, LINKE) haben das Thema Einheits-Krankenversicherung mit dem Namen „Bürgerversicherung“ auf dem Schirm. Neu ernannte Beamtinnen und Beamte sollen in die GKV gedrängt und die Beihilfe im Gegenzug abgeschafft werden. In Hamburg wurde zu diesem Zweck schon in einem ersten Schritt ein „Wahlrecht“ für Beamtinnen und Beamte eingeführt. Mit dem Vorwurf der „Zweiklassenmedizin“ wird dabei Stimmung gegen die Beamtenschaft gemacht. Dabei ist es doch die GKV, die offenbar nicht richtig funktioniert und zudem völlig intransparent ist. Es ist die GKV, wo Beitragszahler zur Kasse gebeten werden und ihnen dann nicht bestmögliche, sondern nur „notwendige“ Leistungen bewilligt werden. Was „notwendig“ ist, definieren dann Kränzchen im Hintergrund, letztlich aber die Ärzte und Kliniken, denen man nur begrenzte Budgets gibt. Ein solches System, das zwar unser Geld will, aber wir Behandlungsfreiheit verlieren, lehnen wir entschieden ab. Gerade die Jüngeren unter uns bitte ich, sich von diesen Einheitsparolen nicht ins Bockshorn jagen zu lassen. Sind wir also gespannt, wie sich Wählerinnen und Wähler am 24. September entscheiden werden.

Herzlichst

Ihr

 Thomas Eigenthaler
 Bundesvorsitzender

Impressum

Herausgeber: Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG), Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.206256-600. **Telefax:** 030.206256-601. **E-Mail:** dstg-bund@t-online.de. **Internet:** www.dstg.de. **V.i.S.d.P.:** Thomas Eigenthaler. **Redaktion:** Rafael Zender, Christof Stechmann. **Verlag:** Steuer-Gewerkschaftsverlag, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.206256-650. **Telefax:** 030.206256-601. **E-Mail:** stg-verlag@dstg.de. **Fotos:** Jan Brenner, Friedhelm Windmüller, Martin Braun. **Titelfoto:** © Martin Braun. **Anzeigenverwaltung DSTG magazin:** Steuer-Gewerkschaftsverlag, Elke Schmidt, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.206256-650. **Telefax:** 030.206256-601. **E-Mail:** stg-verlag@dstg.de. **Anzeigenpreisliste** Nr. 26 gültig ab 1. Oktober 2011. **Nachdruck** honorarfrei gestattet. **Bezugsbedingungen:** Das DSTG magazin erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist für DSTG-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Dem DSTG magazin regelmäßig beigelegt ist „Die Steuer-Warte“ und einem Teil der Ausgabe, neun Mal im Jahr, „Die Steuer-Gewerkschaft in Nordrhein-Westfalen“. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen in jedem Fall nur die Meinung des Verfassers dar.

Herausgeber der dbb seiten: Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitende Redakteurin:** Christine Bonath (cn). **Redaktion:** Jan Brenner (br). **Redaktionsschluss** am 10. jeden Monats. Namensbeiträge stellen in jedem Falle nur die Meinung des Verfassers dar. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Sämtliche Personen- und Berufsbezeichnungen gelten jedoch gleichermaßen für alle Geschlechter. **Fotos:** © Fotolia, © MEV. **Verlag:** dbb verlag gmbh. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Anzeigen:** dbb verlag gmbh, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Panagiotis Chrissovergis, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. **Anzeigentarif** Nr. 58 (dbb magazin), gültig ab 1.10.2016. **Druckauflage:** dbb magazin 599909 Exemplare (IVW 2/2017). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. **Layout:** Dominik Allartz. **Gedruckt auf Papier** aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff. **ISSN 0178-207X**

DSTG

- ▶ Meinungsaustausch mit Hessens Finanzminister Dr. Thomas Schäfer 4
- ▶ Tag der Steuergerechtigkeit 2017 5
- ▶ Finanzämter brauchen den automatisierten Datenaustausch auch mit deutschen Banken 6
- ▶ Milliarden schwere Steuerausfälle durch Tricks bei Registrierkassen 6
- ▶ 42. Deutschlandturnier der Finanzämter in Augsburg: Spiel – Spannung – Spitzenleistungen 8
- ▶ Kurz notiert 13
- ▶ Nachruf 14
- ▶ Tauschcke 16

dbb

- ▶ nachrichten GKV-versicherte Beamte: Kritik an pauschaler Beihilfe 17
- ▶ Bundesverfassungsgericht zur Besoldung: Leistungsgrundsatz betont 18
- ▶ blickpunkt: dbb Bürgerbefragung: Jugend steht auf Staat – öffentlicher Dienst kann Wahl entscheiden 20
- ▶ dbb akademie 22
- ▶ vorgestellt: Gewerkschaftstag 2017: Kandidatinnen und Kandidaten für die dbb Bundesleitung 24
- ▶ Erwartungen der dbb Bundesleitung zur Bundestagswahl: Für einen starken öffentlichen Dienst 27
- ▶ nachgefragt ... zum 15-jährigen Bestehen des dbb vorsorgewerk 28
- ▶ europa Europäische Zweitstimme: Für mehr Demokratie bei der Europawahl 30
- ▶ seniorene Neuregelung der Anrechnung von Kindererziehungszeiten bei KVdR: Nicht alle profitieren 32
- ▶ dbb jugend Toparbeitgeber der Schüler: Öffentlicher Dienst überholt Autoindustrie 34
- ▶ vorsorgewerk 38
- ▶ reportage: Tarifverhandlungen für Kampfmittelräumdienste: Gefährlich unterbezahlt 40
- ▶ interview Die Fraktionsvorsitzenden der im Bundestag vertretenen Parteien 46